



Stefan Lenke (li.) erhält die Fahne von Roland Schulz. FOTO: PRIVAT

Stefan Lenke offiziell Major des Stabes

Roland Schulz gab Fahne an Nachfolger

Iserlohn. Im November hat ihn die Offiziersversammlung des IBSV mit überwältigender Mehrheit zum neuen Major des Stabes gewählt. Am vergangenen Sonntag fand die Fahnenübergabe statt. Roland Schulz reichte diese im Beisein von Oberst Wolfgang Barabo an seinen Nachfolger Stefan Lenke weiter, der damit jetzt ganz offiziell Major des Stabes ist.

Mehr als 70 Mitglieder und Freunde des IBSV kamen zum Schießstand auf die Alexanderhöhe, um dem Festakt beizuwohnen. Neben Lob und Anerkennung für die Amtszeit von Roland Schulz, fand IBSV-Oberst Barabo auch Worte der Dankbarkeit für die Bereitschaft Lenkes, an prägender Stelle im Verein Verantwortung zu übernehmen. „Der Stab des IBSV übernimmt wichtige Aufgaben, beispielsweise im Zusammenhang mit der Organisation unseres Schützenfestes. Ich freue mich, dass Stefan Lenke mit Tatkraft und neuen Ideen gestartet ist“, so Barabo. „Der IBSV bringt seit 1705 ununterbrochen Menschen zusammen und trägt als Gemeinschaft soziale und gesellschaftliche Verantwortung in Iserlohn. Ob für Kinder oder Senioren, der IBSV engagiert sich generationenübergreifend. Gemeinsam möchte ich dieses Profil als Major des Stabes mit Leben füllen“, so Lenke in seiner Antrittsrede, in der er ebenso die Überzeugung vertrat, vereinsinterne Entwicklungen zur Zukunftsfähigkeit des IBSV konstruktiv zu begleiten.

Von den Mitgliedern des Stabes und dem anwesenden Königshaus im König Martin König und Königin Silke Klippert, gab es dafür lang anhaltenden Applaus. Für den musikalischen Rahmen sorgte am Sonntagmittag der IBSV-Spielmanszug.

Musical in der Erlöserkirche

Iserlohn. Ein besonderer Musical-Gottesdienst findet am Sonntag, 12. Februar, um 10.30 Uhr in der evangelischen Erlöserkirche in Wermingens statt. Die biblische Geschichte von „Daniel in der Löwengrube“ ist in ein spannendes und unterhaltsames Jugendstück umgeschrieben worden und wird von Kindern und Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinde Neheim im Rahmen des Kindergottesdienstes aufgeführt. Die Mitwirkenden werden in verschiedenen Rollen als Sänger und Schauspieler schlüpfen. Die Besucher der Erlöserkirche erwartet ein buntes Musical mit fetziger Rap-Musik, rockigen Stücken und besinnlichen Balladen, die extra für dieses Stück komponiert und arrangiert worden sind. Im Anschluss wird zu einem gemütlichen Kirchkaffee eingeladen. Der Eintritt ist frei.

Geschichte durch Erleben erfahrbar machen

Bildungs Kooperation zwischen dem MGI und den städtischen Kulturinstituten offiziell besiegelt

Von Ulrich Steden

Iserlohn. Viel Papier war am Montag zu unterschreiben und mit Stempeln zu versehen, bevor die Bildungspartnerschaft zwischen dem Märkischen Gymnasium (MGI), der Stadt Iserlohn und dem Stadtmuseum, der Stadtbücherei und dem Stadtarchiv Iserlohn offiziell besiegelt wurde. Doch MGI-Schulleiterin Dr. Rita Köhler hob gleich zu Beginn hervor, dass dies ja die Vertiefung einer „hervorragend funktionierenden Kooperation“ sei, die sich schon seit Jahren bewährt habe. Eine Einschätzung, der sich vorbehaltlos Museumsleiter Gerd Schäfer, Büchereileiterin Gudrun Völcker, Stadtarchivar Rico Quaschny und Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens anschließen konnten. Die jetzt vertraglich vereinbarte Partnerschaft bezieht sich in erster Linie auf ein Projekt, das das Gymnasium zusammen mit den Kulturinstituten und dem Kinder- und Jugendschutz der Stadt Iserlohn entwickelt hat.

Projekttag zum Thema „Nationalsozialismus“

An zwei Projekttagen zum Thema „Nationalsozialismus in Iserlohn“ im Frühjahr eines jeden Schuljahres werden die MGI-Schüler der Stufe 9 (rund 130 Schüler) die Kulturinstitute besuchen, auf einem Stadtrundgang zum Thema NS-Zeit durch Iserlohn geführt und den Film „Carl-Heinz Kipper – 13 Jahre in Angst“ des verstorbenen Iserlohner NS-Zeitzeugen sehen.

„Die außerschulischen Lernorte hinterlassen bei den Jugendlichen eine stärkere Wirkung.“

Dr. Peter Paul Ahrens, Bürgermeister

In den Kulturinstituten warten jeweils zum Thema passende Stationen auf die Schüler. Das Stadtmuseum bietet eine Führung durch den Luftschutzstollen Altstadt beziehungsweise eine Führung durch das



MGI-Leiterin Dr. Rita Köhler und Bürgermeister Dr. Peter Paul Ahrens bei der Unterzeichnung der Bildungspartnerschaft. FOTO: MAX WINKLER

Museum an. In der Stadtbücherei erhalten die Gymnasiasten eine Einführung in die Büchereinitiate, Erläuterungen zum Online-Katalog sowie eine Anleitung zur Literatur- und Informationsrecherche. Im Stadtarchiv werden die Schüler durch die Einrichtung geführt. Es werden ihnen Quellen zur NS-Zeit, natürlich auch mit dem Schwerpunkt auf die Iserlohner Stadtgeschichte, vorgestellt. Unter Anleitung werden sie mit ausgewählten Quellen arbeiten und die dabei aufgeworfenen Fragen werden erörtert.

Die Stadtführung wird von zuvor ausgebildeten Schülern der Stufe 11 des MGI geleitet. Sie führen die jüngeren Schüler durch die Innenstadt und geben an verschiedenen Stationen Erläuterungen zur NS-Zeit und zur Erinnerungskultur. Stadtführung und Filmpräsentation werden durch Jürgen Lensing vom Kinder- und Jugendschutz begleitet.

Ein entsprechender Projekttag im

Februar und März des vergangenen Jahres wurde bereits mit großem Erfolg angeboten und unter großer Zustimmung von Schülern, Lehrern und Eltern ins Schulprogramm des MGI aufgenommen. Durch den Abschluss der Bildungspartnerschaften wird nun eine verbindliche Kooperation vereinbart. In diesem Rahmen sind je nach Möglichkeiten von MGI und jeweiligem Kulturinstitut weitere Kooperationsprojekte vorgesehen.

Alle Beteiligten profitieren von dieser Partnerschaft

Ahrens hob im Rahmen der Pressekonferenz hervor, dass hier vorbildlich die Kulturinstitute in die Anwendungen für die Schüler eingebunden werden. „Die außerschulischen Lernorte hinterlassen bei den Jugendlichen eine stärkere Wirkung, als es im Klassenraum möglich ist“, so Ahrens. So könnten sie gezielt eine Epoche erkunden.

Gudrun Völcker verwies darauf,

dass Lese- und Literaturförderung für die Stadtbücherei schon lange eine zentrale Aufgabe sei. So bekämen die Schüler ein „eingepacktes Buch“, mit dem sie sich fünf Minuten beschäftigen können, bevor sie ihre Gedanken dazu äußern. Auch bei diesem Projekt biete sich hier eine ideale Plattform. Dieser kreative Ansatz soll neugierig machen. Das Stadtarchiv bietet den Schülern die Möglichkeit, direkt mit Quellen zu arbeiten, die die Geschehnisse in dieser Zeit verständlich und anschaulich machen. Eine sinnliche Erfahrung ganz anderer Art bietet die Führung durch den Luftschutzstollen. Der Film über die schmerzhaften Erfahrungen, die der jüdische Bürger Carl-Heinz Kipper in der Zeit des Nationalsozialismus machen musste, wird wohl niemanden unberührt lassen. Zeugnisse der Stadtgeschichte bietet auch das Stadtmuseum. Es ist sicherlich eine Kooperation, von der alle Beteiligten profitieren, die Schüler und die

Die Teilnehmer der Bildungspartnerschaft

- An der **Bildungspartnerschaft** beteiligen sich fünf Institutionen.
- Das **Märkische Gymnasium** bietet zwei Projekttage an.
- Das **Stadtmuseum** bietet eine Führung durch den Luftschutzstollen und das Museum an.
- Die **Stadtbücherei** hilft bei der Literatur- und Informationsrecherche.
- Im **Stadtarchiv** werden Quellen zur NS-Zeit vorgestellt.
- Der **Kinder- und Jugendschutz** begleitet die Stadtführung und die Filmpräsentation.

Kulturinstitute, die sich so stärker im Bewusstsein der Jugendlichen verankern können. Als Orte, die nicht staubige Geschichte, sondern auch spannende Erlebnisse bieten können.

Große Freude über volles Haus am Tag der offenen Tür

Schüler und Lehrer des Friederike-Fliedner-Berufskollegs haben reichlich Information und Unterhaltung geboten

Iserlohn. Mächtig ins Zeug legten sich Schüler und Lehrer des Friederike-Fliedner-Berufskollegs, um potenziellen künftigen Schülern, die ihre berufliche Zukunft im Sozial-, Erzieher- oder Gesundheitsbereich sehen, den Schritt zur Anmeldung an ihrer Schule zu erleichtern. Den Rahmen dazu bot der Tag der offenen Tür.

Sechs Stunden lang herrschte mächtig Trubel auf den Gängen, in den Klassenräumen und auf dem Schulhof, überall wurde ausprobiert und zugeschaut. Parallel dazu gab es ein umfangreiches Beratungsangebot, das hervorragend angenommen wurde. „Wir kommen kaum hinterher“, war Schulleiterin Andrea Schumann beeindruckt – zu einem Zeitpunkt, als der Tag noch nicht einmal zur Hälfte vorbei war.

Die Gespräche führten die Schüler selbst – so wie die angehende Erzieherin Nicole Koch, die im Sommer ihre Fachhochschulreife erwerben wird. „Ich erzähle zum Beispiel jedem gerne, dass es hier nicht wie an vielen anderen Schulen mit 900 Schülern zugeht. Dadurch, dass wir

viel weniger sind, herrscht hier ein ganz anderes, intimeres Verhältnis zwischen Schülern und Lehrern, auf einer freundschaftlichen Basis.“ Zudem schafft sie das Vorurteil aus der Welt, dass das Berufskolleg aufgrund seiner christlichen Tradition spießig sei. Nicht nur das: „Wir sind offen für alle Konfessionen.“ Dass ein besonderes Klima an der Brüderstraße 20 herrscht, zeigte auch das hohe Besucheraufkommen an Ehemaligen. Viele von ihnen drückten ihre anhaltende Verbindung zu dieser Schule durch einen Beitritt zum Förderverein aus, der erst zum Jahresende 2016 gegründet wurde.

Christoph Menne, der Stellvertreter der Schulleitung und als Zuständiger für die Öffentlichkeitsarbeit auch das Gesicht der Schule, sprach noch weitere Vorteile an. „Weil wir vergleichsweise klein sind, sind wir unkomplizierter und die Entscheidungswege kürzer.“ Etwas wachsen könnte die Schule demnächst aber schon. Andrea Schumann verriet, ohne ins Detail gehen zu wollen, dass über weitere Schwerpunkte nachgedacht werde.



Nathan Niemeier aus der elften Klasse trat während des Tages der offenen Tür als Poetry-Slammer auf - und durfte sich über zahlreiche Zuhörer freuen. In der Adventszeit gehörte er bei einem Wettbewerb zu den Besten. FOTO: OLIVER BERGMANN